

Weiningen, 29. August 2005

KR-Nr. 247/2005

A N F R A G E von Hanspeter Haug (SVP, Weiningen)

betreffend Vorkkehrungen bei zu erwartendem Hochwasser im Limmattal

Der Kanton Zürich ist beim jüngsten Hochwasserereignis angesichts der verheerenden Schäden in weiten Teilen unseres Landes glimpflich davongekommen. Abgesehen vom Tösstal und dem Knonaueramt wurde er von Schäden weitgehend verschont. Eine kritische Situation entstand im Limmattal indem die Sihl infolge Absenkung des Sihlsees und hoher Wasserführung der Nebenflüsse extrem viel Wasser brachte. Durch vorübergehende Drosselung des Abflusses des Zürichsees konnte eine kurzzeitige Abflussmehrkapazität zu Gunsten der Sihl geschaffen werden um Hochwasserschäden wie im Jahre 1999 zu vermeiden.

In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Besteht ein Informationsaustausch zwischen dem Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) und den zuständigen Wetterstationen bei aussergewöhnlichen Wettersituationen?
2. Besteht ein Frühwarnsystem, in welches meteorologische Daten bereits einbezogen werden?
3. Zu welchem Zeitpunkt werden Massnahmen an Sihlsee, Sihl und Zürichsee eingeleitet um eine Ausuferung der Limmat zu verhindern?
4. Wie gross sind die Einflussmöglichkeiten des Standortkantons Zürich auf das Bundesreglement zur Zürichseeregulierung?
5. Warum wurde im Gegensatz zum Sihlsee, beim Zürichsee der Seespiegel nicht abgesenkt um „Notkapazität“ zu schaffen?

Hanspeter Haug

247/2005